

"Pensionen sind sicher, nur deren Höhe nicht"

29. Mai 2019 12:58 Uhr



Franz Schellhorn
Bild: Agenda Austria

LINZ. In den nächsten Jahren gehen die geburtenstärksten Jahrgänge Österreichs in Pension, die sogenannten Babyboomer. Die Auswirkungen werden unterschätzt, sagt Alt-Landeshauptmann Josef Pühringer.

- [bookmark_border](#) Auf die Merkliste
- [share](#) Teilen
- [headset](#) Vorlesen
- [chat_bubble](#) 35 Kommentare
- Lesedauer < 1 Min

Das Thema sei in der politischen Diskussion "unterbelichtet", sagte Alt-Landeshauptmann und Obmann des öö. Seniorenbundes, Josef Pühringer, gestern bei einem Pressegespräch nach dem "Senioredialog", einer Veranstaltungsreihe des Seniorenbundes.

Es gehe dabei nicht nur um die Finanzierung der Pensionen, auch das Gesundheitssystem und vor allem die Pflege stünden vor Herausforderungen. "Wir müssen diese Veränderungen gestalten, nicht erleiden", sagte Pühringer.

Österreichs Pensionssystem stehe vor einer "dramatischen Rüttelstrecke", die jetzt beginne und bis etwa bis zum Jahr 2034 dauere, sagte Bernd Marin, Direktor des "European Bureau for Policy Consulting and Social Research". Das gelte in erster Linie für die Pensionen, aber auch den Arbeitsmarkt, die Steuerung der Ab- und Zuwanderungsbewegungen, das Bildungswesen, aber auch die Bereiche Gesundheit und Pflege. "Wir können diese Rüttelstrecke natürlich überleben, aber wir müssen uns anschnallen", sagte Marin.

Franz Schellhorn, Direktor von Agenda Austria, sieht im Umgang mit den Pensionen einen wichtigen Grund dafür, dass die budgetäre Lage Österreichs seit vielen Jahren so angespannt sei. Zwischen Einzahlungen der Aktiven in das Pensionssystem und den Auszahlungen klaffe eine Lücke von knapp 20 Milliarden Euro.

Das staatliche Umlagesystem befinde sich in einer gefährlichen Schiefelage. "Die Pensionen sind sicher, aber deren Höhe nicht", sagte Schellhorn. Beheben lasse sich das durch höhere Pensionsbeiträge, drastische Pensionskürzungen oder durch etwas längeres Arbeiten. Derzeit sei es so, dass die Österreicher noch immer so früh in Rente gehen wie in den 1970er-Jahren, obwohl die Lebenserwartung um sieben Jahre gestiegen ist. (hn)

<https://www.nachrichten.at/wirtschaft/wirtschaftsraumooe/pensionen-sind-sicher-nur-deren-hoehe-nicht;art467,3134152>